Sportmittelschule(n)?

Autor(en): **Altorfer, Hans**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport**

Band (Jahr): **50 (1993)**

Heft 3

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sportmittelschule(n)?

Hans Altorfer

Wir tun uns immer wieder schwer mit wirklich grosszügigen Lösungen. Unser Bundespräsident für das laufende Jahr, Adolf Ogi, nannte unsere Gesellschaft eine «Ja-Aber-Gesellschaft». Ein «Aber» muss sicher bei jedem Projekt von einiger Bedeutung dabei sein. Man kann nicht auf der einen Seite vernetztes Denken fordern und dann keine Aber akzeptieren. Aber wenn die Aber so wichtig und so zahlreich werden, dass vom Plan nicht mehr viel übrig bleibt, dann sind wir zu keinen Lösungen bereit, die etwas bringen. Dann treten wir an Ort. Und das tun wir auf manchen Gebieten.

Der Sport macht da keine Ausnahme. Wie könnte er auch. Zum Beispiel bei der Förderung des Spitzensportes. Natürlich, man kann über Sinn oder Unsinn dieses Unternehmens diskutieren. Aber wir können davon ausgehen, dass die Mehrheit der Bevölkerung Spitzensport verfolgt, am Fernsehen, in der Presse, vor Ort und demzufolge zu schliessen ist, dass sie Spitzensport, Spitzensportlerinnen und Spitzensportler will. Kommt dazu: möglichst gute. Ausserdem ist Spitzensport nun einmal in unserer heutigen Welt-Gesellschaft stark und fest verankert, sind gewisse politische und wirtschaftliche Einflüsse, die er ausübt, nicht wegzudiskutieren.

Spitzensport ist heute eine Vollbeschäftigung, falls die Sportart kommerzialisiert ist, ein Beruf, ein Beruf auf Zeit allerdings. Daraus ist zwangsläufig zu folgern, dass die Ausbildung und die Förderung auch professionell zu erfolgen haben. Alles andere ist zum vornherein zum Scheitern verurteilt, ist Stückwerk. Und diese Ausbildung beginnt heute schon in sehr jungen Jahren. Die Schule oder die berufliche Ausbildung sind betroffen. Und das ist halt in unserem Lande immer noch die wesentlichste Phase eines Lebens.

Es ist mit Sicherheit ein wichtiger Abschnitt. Aber es stellen sich die Promotoren einer Spitzensportförderung im Jugendalter die Frage, ob eine sinnvolle Verbindung zwischen beruflicher und sportlicher Ausbildung nicht auch bei uns möglich wäre. Denn solches existiert in andern Ländern zum Teil schon seit langem. Denken wir an die angelsächsischen Schulen mit ihrem ausgedehnten Sportangebot, an die Skigymnasien in Österreich, an die Sportschulen in einigen östlichen Staaten.

Wir müssten also nichts Neues erfinden. Ausserdem gibt und gab es auch bei uns Ansätze oder gar Modelle, total rund 20 an der Zahl. Das Kollegium in Brig zum Beispiel mit seiner Berufsschule für Talente, einige private Schulen, die ein spezielles Programm anbieten. Aber eine eigentliche Sportmittelschule zum Beispiel gibt es nicht. Viele Versuche scheiterten immer wieder an den gleichen Problemen, an den vielen verschiedenen Bedürfnissen der Schulen, der Schüler, der Trainer und der Sportverbände.

Nun sind Politiker aktiv geworden, zum Beispiel Nationalrat Aregger, der vor einem Jahr ein Postulat eingereicht hat, um einer Schweizerischen Sportmittelschule in Davos eine Starthilfe zu verschaffen. Davos möchte eine solche Schule einrichten, um sportlichen Talenten eine Mittelschulausbildung und gleichzeitig eine angepasste, integrierte sportliche Ausbildung zu gewähren und würde sich für verschiedene, vor allem Wintersportarten sehr gut eignen. Die Landschaft Davos und der Kanton Graubünden wären bereit, erhebliche Leistungen zu erbringen. Der Bundesrat hat das Postulat entgegengenommen und damit die politische Maschinerie in Bewegung gesetzt, zwar nicht rasant, eben so, wie das bei uns üblich ist. Ende März findet nun an der ESSM eine Expertentagung von SPORT SCHWEIZ statt zum Thema «Leistungssport und Schule». Vertreterinnen und Vertreter der Bereiche Spitzensport und Schule wollen miteinander bestehende Angebote, Erfahrungen, Bedürfnisse und Vorstellungen diskutieren und die notwendigen Konsequenzen ziehen.

Vielleicht finden wir auch in der Schweiz zu diesem Problem einmal eine für beide Seiten vernünftige, praktikable und grosszügige Lösung für die Schule an sich, für den Sport und dank guten Lehrern und Trainern zum Wohle der Schüler. Eine echt schweizerische Lösung müsste allerdings unsere Sprach- und Kulturregionen angemessen berücksichtigen. ■

Sport und Schule, ein Problem das einem steten Wandel unterworfen ist. Das Thema wird uns in den nächsten Jahren, eingeschlossen viele offene Fragen, beschäftigen und zwar auf verschiedenen Ebenen: in der Politik, in der Verwaltung, in Ausbilderkreisen, in Schulgremien, in Sportverbänden, in Kommissionen und Arbeitsgruppen... und in verschiedenen Bereichen: neue Lehrmittel für Schulturnen, das 3-Stunden-Obligatorium im Schulturnen, Herabsetzen des J+S-Alters, die ESSM als Fachhochschule, Sport als Maturitätsfach, Sportausbildung und Berufsausbildung, Sport-Mittelschulen... Einige dieser Themen haben wir in dieser Nummer aufgegriffen in der Meinung, dass die Artikel zu weiteren Diskussionen und Meinungsbildungen Anlass geben können. *(Al)* ■